ZEHDENICKER STADTZEITUNG

Herausgegeben von den Stadtwerken Zehdenick GmbH
und der Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH

Nr. 2 / Dezember 2014 21. Jahrgang

Foto: SPREE-PR/Galda

„Wir fördern Zukunft“

Eine Note verbessert? Dann Stadtwerke-Gutschein sicher!

Mit einer kleinen, leisen und doch außergewöhnlichen Aktion will der Versorger Zehntklässler und Abiturienten zum intensiveren, besseren Lernen motivieren und so in deren Zukunft investieren.

„Das kennt wohl jeder“, schmunzelt Stadtwerke-Chef Uwe Mietrasch, „Eltern, die in guter Absicht ihre Kinder gängeln, sie mögen sich mal auf den Hosenboden setzen, damit sie einen vernünftigen Beruf erlernen könnten. Nur juckt das den Nachwuchs meist nicht die Bohne.“ Der Impuls muss von woanders her kommen, wenn er wirken soll. „Ich bin sehr gespannt, ob der eine oder andere nochmal ordentlich anruckt“, ist Mietrasch neugierig auf die Resonanz der Stadtwerke-Aktion „Wir fördern Zukunft“.

Die Idee

Was ist in der modernen Arbeitswelt besonders wichtig? „Vor allem umfangreiches Wissen, gute Umgangsformen und Teamfähigkeit. Das berücksichtigt unsere Aktion“, erklärt Stadtwerke-Mitarbeiterin Katrin Beil. „Auch die Familie ist letztlich ein Team, in der jeder auf seine Weise zum guten Miteinander beiträgt.“ Der Stadtwerke-Chef stellt klar: „Uns geht es nicht um die große materielle Belohnung. Wir wollen vielmehr, dass sich in den Köpfen und Herzen etwas bewegt. Jeder lernt zwar für sich selbst, aber letztlich doch auch für die Zukunft aller.“

Der Deal

Zehntklässler und Abiturienten erhalten je verbesserter Zensur einen 10-Euro-Gutschein für Havelstrom oder Gas. Gewertet wird die Verbesserung vom Endjahreszeugnis 2014 zum Halbjahreszeugnis 2015. Denn damit muss man sich für Lehrstelle oder Studienplatz bewerben, es entscheidet über HOPP oder TOP. Also, schickt die Kopien der erforderlichen Zeugnisse bis spätestens 2. März 2015 an:

Stadtwerke Zehdenick GmbH
z. Hd. Katrin Beil
Schleusenstr. 22
16792 Zehdenick

Bitte vergesst Eure Adresse und die Angabe, ob Ihr einen Gas- oder Stromgutschein erhalten wollt, nicht.

Und wer jetzt noch fragen sollte, was er als Schüler von einem Stadtwerke-Gutschein hat, müsste wohl doch nochmal über den tieferen Sinn der Aktion nachdenken …

EDITORIAL

Foto: Laura Schulz

Liebe Leserinnen und Leser,
die letzten Tage des Jahres sind immer wieder ein willkommener Anlass, zurückzuschauen und Bilanz zu ziehen. Was haben wir 2014 geschafft, was ist liegen geblieben? Was lief besonders gut, wo haben wir Stadtwerker Reserven? Antworten auf diese Fragen finden Sie in der vorliegenden Zehdenicker Stadtzeitung. Angesichts der vielen Krisen in der Welt halte ich es aber auch für wichtig, über unseren Zehdenicker Tellerrand hinauszuschauen. Dabei relativieren sich so manches Problem und die eine oder andere Unzufriedenheit im Alltag – es geht uns in Deutschland doch nach wie vor gut. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der Stadtwerke-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter besinnliche, schöne und vor allem friedliche Weihnachten. Und fürs neue Jahr Gesundheit, kleine und große Herausforderungen, die Sie meistern können, beglückende Erfolge und herzliche Menschen um Sie herum. Wir werden auch 2015 mit Energie Ihr kommunaler Versorger, Arbeitgeber und Unterstützer bleiben.

Uwe Mietrasch
Geschäftsführer der
Stadtwerke Zehdenick

Tipp: Festwochenende zum 800. Zehdenick-Geburtstag vom 23. bis 26. Juni 2016

Wie sagt man immer so schön? Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der 800. Geburtstag der Havelstadt ist ein solch außergewöhnlicher Anlass, der schon jetzt von sich reden macht. Denn die urkundliche Ersterwähnung von 1216 will die Stadt gebührend feiern.
Das Programm fürs Festjahr 2016 steht, jetzt wird an den Details gefeilt – so ein Wochenende über vier tolle Tage will schließlich gut vorbereitet und auch finanziert sein. Auf seine städtischen Unternehmen kann Bürgermeister Arno Dahlenburg dabei zählen: „Stadtwerke und GEWO sind verlässliche Partner beim Engagement für unsere Region.“ Für die beiden Geschäftsführer eine Selbstverständlichkeit. Eckart Diemke: „Unsere Mieter sollen sich in Zehdenick wohlfühlen. Dazu tragen auch solche Feste bei. Deshalb unterstützen wir die 800-Jahrfeier gern im Rahmen unserer Möglichkeiten.“ Auch Uwe Mietrasch freut sich schon auf Konzerte, Handwerkermarkt, historischen Festumzug, buntes Treiben, Musik- und Kinofilmreihen, Ausstellungen und vieles mehr. Mehr können Sie in den nächsten Ausgaben der Zehdenicker Stadtzeitung bis zum Jubiläum immer an dieser Stelle lesen.

Foto: SPREE-PR/Krickau

Ein gutes Team, wenn es gilt, in Zehdenick etwas auf die Beine zu stellen: Bürgermeister Arno Dahlenburg, GEWO-Geschäftsführer Eckart Diemke und Stadtwerke-Chef Uwe Mietrasch.

Bei meinem kommunalen Versorger bekomme ich

„Alles aus einer Hand“

Kommunale Stadtwerke leisten einen erheblichen Beitrag zur Daseinsvorsorge der Bürger. Die Lieferung von Energie ist in der Regel der zentrale Unternehmensbereich – aber bei Weitem nicht der einzige. Über Strom und Gas hinaus gehören häufig Fernwärme, die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zu den angebotenen Dienstleistungen. Auch der Betrieb von Breitband- bzw. Kabelnetzen oder die Straßenbeleuchtung liegen in der Verantwortung mancher kommunaler Unternehmen. In einigen Brandenburger Städten leiten die Rathaus-Töchter Schwimmhallen, Kinos, Häfen und kümmern sich sogar um Bahnhöfe. Ohne das wirtschaftliche Engagement ihrer Stadtwerke müssten viele märkische Kämmerer den Gürtel noch viel enger schnallen. Warum die Brandenburger dies wertschätzen und gleich mehrere Medien von ihren Stadtwerken beziehen, verraten uns an dieser Stelle drei treue Kunden. Lesen Sie Teil 2 unserer Serie.

Mein Stadtwerk

Foto: Angelika Brinkop

Hausverwalter: Rabatt durch mehrere Medien

» Ich bin kein Fan davon, immer hinterherzurennen, wie sich die Energiepreise gerade entwickeln. Stattdessen vertraue ich der stabilen Preispolitik der Stadtwerke. Durch den Bezug mehrerer Medien bekomme ich zudem einen Rabatt. ‚Alles aus einer Hand' zu erhalten vereinfacht die Arbeit und verringert meinen Verwaltungsaufwand. Wenn es mal ein Problem gibt – und den Fall hatten wir bei einer Rechnung – kommt ein Vertreter der Stadtwerke sogar zu mir!“

__Peter Finkenstaedt__ leitet unter anderem eine Hausverwaltung. Er bezieht für alle seine 35 Wohneinheiten sowohl Strom und Erdgas als auch Trinkwasser von den __Stadtwerken Forst__. Dasselbe gilt für ihn als Privatmann: Energie und Wasser von den SWF.

Hebamme: Energie kommt direkt von hier

» In meiner Arbeit als Hebamme gilt für mich dasselbe wie als Privatperson: keine Experimente! Auf Lockangebote vermeintlicher Billiganbieter, die sich häufig in heiße Luft auflösen bzw. auf lange Sicht deutlich teurer sind, falle ich nicht herein. Ich vertraue PVU und habe ein gutes Gefühl dabei, meine Energie direkt aus der Prignitz zu beziehen.“

__Ulla Geisler__ arbeitet in Perleberg und über die Stadtgrenzen hinaus als Hebamme. Sie bezieht vom Regionalversorger __Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH (PVU)__ sowohl Strom und Gas als auch Trinkwasser.

Foto: Falko Schindler

Foto: Daniela Kühn

Holzunternehmer: Wir kennen uns einfach gut

» Als Unternehmer schätze ich an oberster Stelle die relativ stabile Preispolitik unserer Städtischen Werke. Für den Fall eines Problems – und nicht nur dafür! – habe ich einen direkten und persönlichen Ansprechpartner vor Ort. Manche sensible Frage möchte man einfach nicht auf digitalem Wege erledigen. Im Laufe der Jahre hat sich mit den Stadtwerkern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Wir kennen uns einfach gut – gegenseitig!“

Holz-Unternehmer __Alexander Böhrenz__ bezieht sowohl in seinem Unternehmen als auch privat Strom und Gas von den __Städtischen Werken Spremberg (Lausitz)__. Wie auch andere SWS-Kunden profitiert er dabei von Festpreisen und zusätzlichen Rabatten.

Was steckt im Strompreis? (Teil 7)

§ 19 StromNEV-Umlage

Die so genannte Paragraph-19-Umlage wurde von der Bundesregierung zum 1. Januar 2012 eingeführt. Sie befreit besonders stromintensive Industriebetriebe – zumeist im produzierenden Gewerbe – von den Netzentgelten. Die Betreiber der Übertragungsnetze verzichten natürlich nicht auf diese Erlöse, sondern legen diese auf den Letztverbraucher um. Bei der Einführung der Umlage betrug sie für Privathaushalte 0,151 ct/kWh, in diesem Jahr 0,092 ct/kWh. Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf hatte 2013 die vollständige Befreiung von Großbetrieben bei den Netzgebühren für unwirksam erklärt. Die zu hohen Umlagekosten werden auch im kommenden Jahr weiter ausgeglichen.

Wer besonders viel Strom verbraucht, kann bei den Netzentgelten – auf Antrag – einen Rabatt bekommen.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Platz 2 in erdwärmeLIGA

Brandenburg erreichte 2014 im Bundesländerwettbewerb 63 Punkte und liegt damit vor Sachsen (52). Der Gesamtsieg der erdwärmeLIGA ging zum zweiten Mal in Folge an Bayern. Führend ist der Freistaat vor allem bei der thermischen Nutzung des Grundwassers. Die erdwärmeLIGA zeichnet Bundesländer aus, die sich bei der Nutzung oberflächennaher Geothermie hervortun. Sie misst die installierte Gesamtleistung pro 100.000 Einwohner. Von den Herausgebern dieser Zeitung nutzen unter anderem die Stadtwerke Prenzlau Erdwärme, und zwar für die Wärmeversorgung der Innenstadt. Die Anlage speiste bereits zu DDR-Zeiten eine Heizzentrale. Nach der Wende wurde die sogenannte Injektionsbohrung von knapp 1 auf rund 3 Kilometer vertieft. Kaltes Wasser wird per Leitung in die Tiefe geschickt und kehrt nach wenigen Minuten heiß an die Erdoberfläche zurück. Würden die Pumpen ausschließlich mit erneuerbarem Strom betrieben, läge die CO_2-Bilanz bei Null!

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin; Tel.: 030 24746819;

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard

Redaktionsleitung: Klaus Arbeit, Klaus.Arbeit@spree-pr.com

Mitarbeit: B. Weber, S. Gückel, C. Krickau, D. Kühn, J. Eckert, K. Maihorn, A. Kaiser

Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz

Druck: Druckhaus Spandau

Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

Die Sonne glitztert flach über Schloss Hartenfels in Torgau, die Dezemberluft ist frostig-klar, die Wassertemperatur der Elbe liegt nur knapp über dem Gefrierpunkt. Kein Spaziergänger verzichtet auf Mütze, Schal und Handschuhe. – Und Helmut Schlee? Für den Schönborner sind das ideale Bedingungen fürs wöchentliche Schwimmen im benachbarten Bundesland. Stück für Stück entledigt sich der 62-Jährige seiner Kleidung, schmiert sich dick mit Melkfett ein, setzt die orangefarbene Badekappe auf und steigt in den Fluss. Das Prozedere zum Herunterkühlen seines abgehärteten Körpers läuft wie automatisch ab. „Herrlich!", ruft er zum Erstaunen der bibbernden Zuschauer und krault auf dem Rücken davon.

MARKige Brandenburger (4): Eisschwimmer Helmut Schlee

„Es tut mir einfach gut!"

Nein, ein besonders sportinteressiertes Kind sei er nicht gewesen, schüttelt Helmut Schlee den Kopf. Wohl aber verbrachte er viel Zeit in der Natur. Später erwärmt er sich eine Weile für Judo, fährt als frisch gebackener Elektroingenieur täglich die 20 km zur Arbeit mit dem Rad, und zurück – zehn Jahre lang. Nach der Wende verdient der kräftige Kerl sein tägliches Brot mit einem reinen Bürojob. „Das hat mir mein Körper wohl übel genommen. Denn meinem Rücken ging es von Stund' an immer schlechter. Auf der Suche nach Linderung empfahl mir ein Arzt schwimmen zu gehen. Gesagt, getan!". Helmut Schlee krault durch die Seen im Elbe-Elster-Land, findet Gefallen an dem Wassersport und mag die Badesaison einfach nicht beenden. Das Thermometer fällt, aber Helmut schwimmt weiter.

Learning by swimming

Es wird Winter, die ersten Seen überzieht eine leichte Eisschicht. Doch Helmut Schlee mag der Badehose noch immer keine Winterpause gönnen. „Ich musste mir fließende Gewässer suchen, die nicht so schnell zufrieren, und entdeckte die Elbe für mich. Ich sagte mir: Jetzt musst du dich durchbeißen. Als negativ habe ich das gar nicht empfunden. Irgendwann stand ich regelrecht auf das Kneifen in den Zehen. Ob ich mich aus schulmedizinischer Sicht richtig verhalten habe, war mir zu dem Zeitpunkt völlig egal." Er lernt dazu. Mit jedem Bad, mit jedem Schmerz. Heute trinkt Helmut Schlee ausreichend, um die Nieren zu schützen. Seine Freundin begleitet jede Tour am Ufer. Zur Sicherheit! Und – nur ganz langsam den Körper wieder auf Normaltemperatur bringen. „Alles andere könnte tödlich sein."

Porträts: SPREE-PR/Gückel

Für sein vergnügtes Bad in der Elbe – jeden Sonn- und Feiertag – lässt Helmut Schlee zur Not auch Feste platzen. Früher alarmierten Spaziergänger sogar mal die Wasserschutzpolizei. Die Beamten kennen ihn mittlerweile und rücken gar nicht erst aus. Zwischen Riesa und Torgau – hier in Sichtweite des Schlosses Hartenfels – zieht Helmut Schlee seine Bahn, immer per GPS-Aufzeichnung dokumentiert (Bild rechts).

Was ist schon normal?

Mittlerweile ist das Leben von Helmut Schlee auch abseits von Seen und Flüssen leicht „unterkühlt". Im Winter viel mehr als 10 Grad in der Wohnung? „Brauche ich nicht!" Festes Schuhwerk und dicke Socken? „Ich laufe normalerweise mit Sandalen, ohne Socken und hoch gekrempelten Hosenbeinen rum – das ganze Jahr."

Ob das normal ist, ob er als Eigenbrötler wahrgenommen wird? Egal. „Is halt bei mir so!" Helmut Schlee räumt ein, Grenzerfahrungen zu suchen. Er für sich. Andere wolle er damit nicht provozieren. Für den umtriebigen Zeitgenossen zählt seine Gesundheit. Und siehe da: Nach einer unvermeidbaren Operation im September verlief der Heilungsprozess unerwartet schnell. Schon Anfang Oktober stieg der Extremschwimmer wieder in die Elbe. „Es tut mir einfach gut. Das bestätigt Ihnen gern mein Hausarzt!" Den er selten sieht …

Helmut ist mit dabei

Schwimmt Helmut Schlee normalerweise nur gegen sich selbst, so steigt er im Sommer auch für seine Heimatstadt Finsterwalde im Freibad ins nasse Element. Beim Stundenschwimmen – einem seit 2011 ausgetragenen Städte-Wettkampf um einen Wanderpokal – steuert er regelmäßig seine Kilometer im ehemaligen „Schwimmstadion der Freundschaft" bei. Die fünfte Ausgabe am 5. Juli 2015 ist im Schlee'schen Kalender längst vorgemerkt. Auch wenn die Badetemperatur im Sommer – nun, was soll's! – nicht gerade seine liebste ist.

Premnitz: Kleinod der BUGA Havelregion 2015

Foto: BUGA

Amanda Hasenfusz

Sind Sie schon bei der Urlaubs- und Ausflugsplanung für 2015? Dann vergessen Sie nicht, Zeit für die Bundesgartenschau in der Havelregion vorzuhalten! Auch am Standort einer Stadtwerke Zeitung in Premnitz wird schon fleißig auf die florale Open-Air-Ausstellung hingearbeitet. Was Sie dort erwarten dürfen, verriet uns BUGA-Pressesprecherin Amanda Hasenfusz.

SWZ: Was steuert Premnitz zur BUGA 2015 in der Havelregion bei?
Amanda Hasenfusz: Premnitz ist 2015 ein BUGA-Kleinod. Mit dem „Grünzug", der „Bunten Mitte" und der „Uferpromenade" gelingt der Stadt im kommenden Jahr der Zirkelschluss zur eigenen Stadtmitte – mitten im Grünen.
Das werden auch unsere Besucher merken. Das Thema „Nachwachsende Rohstoffe", „Grüne Küche" und der „Auenwald" direkt an der wunderschönen Havel sind Höhepunkte in Premnitz. Auf keinen Fall verpassen sollte man die „Aussichtsplattform" – ein herrlicher Blick über den Naturpark Westhavelland wird möglich.

SWZ: Welche Angebote sollten BUGA-Besucher darüber hinaus nicht verpassen?
Die BUGA ist stark dezentral ausgerichtet. Man hat sie nur in der Gänze wahrgenommen, wenn man wirklich alle BUGA-Standorte mindestens ein Mal gesehen hat. Also auf nach Brandenburg an der Havel, Rathenow, Stölln und in die Hansestadt Havelberg! Es lohnt sich und unsere Eintrittskartenstruktur macht dies wunderbar möglich: einmal kaufen, alle Standorte sehen.

SWZ: Ab wann und wo gibt es Karten?
Wir verkaufen unsere BUGA-Dauerkarten und BUGA-Eintrittskarten bereits seit Ende April 2014. Es gingen bereits mehr 12.000 BUGA-Dauerkarten und knapp 10.000 BUGA-Eintrittskarten an unsere zukünftigen Gäste aus der gesamten Bundesrepublik. Wir haben neun Vorverkaufsstellen und einen Online-Shop.
Hier gibt es mehr Informationen dazu:
www.buga-2015-havelregion.de/Kartenpreise.html
SWZ: Vielen Dank für die Informationen!

Unser Tipp: Im SWZ-Weihnachtsrätsel auf Seite 6 können Sie eine Jahreskarte für die BUGA Havelregion 2015 gewinnen.

Geschafft!

Unsere Stadtwerke-Bilanz 2014

Foto: SV Zehdenick 1920 e. V.

Das 2014er Sommer-Fußballcamp des SV Zehdenick 1920 e. V. war wieder ein voller Erfolg! Für zwei der Kids aus sozial benachteiligten Familien übernahmen die Stadtwerke sehr gern die Patenschaft.

So ein Jahr ist aber auch immer ruckzuck um! Für gewöhnlich machen viele am Ende der 12 Monate „Kassensturz". Auch die Stadtwerke bewerten ihre geleistete Arbeit, um die Aufgaben fürs neue Jahr ordnen zu können.

Strom:
→ zwei Trafostationen – am Neitzelstich und am Wasserwerk 2 – wurden auf den neuesten Stand der Technik gebracht

Gas:
→ die Netzerweiterung in Neuhof – Schulstraße und Verlängerte Schulstraße – ist abgeschlossen

Wasser:
→ zur Niederschlagswasserbeseitigung wurden in der Friedhofstraße entsprechende Kanäle gelegt
→ beim laufenden Ausbau der B 109 konnten die Hausanschlüsse saniert werden – an der Bundesstraße sind der zweite und dritte Bauabschnitt begonnen worden
→ für die detaillierte Untersuchung des Grundwassers sind nach Bereitstellung von EFRE-Fördermitteln an die Stadt Zehdenick Messstellen eingerichtet worden (siehe Beitrag rechts)

Foto: Uwe Halling

Der Spendentrend des Sommers ging auch am Stadtwerke-Team nicht spurlos vorüber: Ice Bucket Challenge. Allerdings kippte es sich nicht für die Nervenlähmungskrankheit ALS kaltes Wasser über den Kopf, sondern fürs Kinderhospiz Sonnenhof der Björn-Schulz-Stiftung. 12 Mitarbeiter sammelten so 180 Euro.

Kurz notiert

Gastankstelle verkauft

Die Gasversorgung Zehdenick ist nicht mehr Eigentümerin der Erdgaszapfsäule an der Aral-Tankstelle in der Castrop-Rauxel-Allee 2. „Wir haben sie verkauft an einen der größten Erdgas-Tankstellen-Betreiber in Deutschland", informiert Stadtwerke-Chef Uwe Mietrasch. „Das Fachunternehmen ist spezialisiert auf diese extrem komplizierte Technik mit hohen Druckverhältnissen und Kompressoren und wir können uns wieder ganz auf unsere Kernkompetenz, die klassische Gasversorgung, konzentrieren." Für erdgastankende Kunden ändert sich übrigens nichts. Sie können am gewohnten Standort in Zehdenick auch weiterhin preiswert Erdgas tanken.

Schon zurückgeschickt?

Falls es im Adventstrubel untergegangen ist – hier zur Erinnerung: Bis zum 15. Dezember 2015 müssen die Ablesekarten mit Ihrem Trinkwasserzählerstand ausgefüllt an die Stadtwerke zurückgesandt sein. Nur so kann Ihr tatsächlicher, individueller Verbrauch festgestellt und berechnet werden. Bei verspäteter oder vergessener Meldung muss der Versorger den Verbrauch anhand vorjähriger Daten schätzen.

Foto: SPREE-PR-Archiv

Das Stadtwerke-

Neue Mitarbeiter bringen fri

Die vier hatten Glück: Saskia Horn, Ingo Sieting, Torsten Voge und Tino Wassel bekamen die freien Stellen beim kommunalen Versorger. Aber auch für die Stadtwerke sind die Neulinge ein großes Glück. Nicht nur, weil gerade die Männer eine Fülle an nützlichen Berufserfahrungen mitbringen.

Saskia Horn

„Ich hatte Glück beim zweiten Berufsanlauf"

Saskia Horn ist nicht nur die einzige Frau im Kleeblatt der Neu-Kollegen, sie steht zudem am Anfang ihres Berufslebens. Zum zweiten Mal. „Bei der ersten Ausbildung fühlte ich mich nicht genug gefordert und mir fehlte meine Heimat, die ich nur noch selten sah." In der Neuorientierungsphase wuchs der Wunsch nach einem Dualen Studium: „Die Abwechslung und gegenseitige Ergänzung von Theorie und Praxis aller drei Monate gefielen mir." Ebenso, was sie über die Stadtwerke Zehdenick las. Nach Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Probearbeiten stand fest: Saskia hat den Dual-Studienplatz für BWL, Fachrichtung Industrie – und Stadtwerke-Chef Uwe Mietrasch endlich die geeignete Kandidatin, nach der er schon einige Zeit suchte: „Frau Horn hat ein super Abi hingelegt und unseren internen Test sehr gut bestanden. Darüber hinaus freuen wir uns, dass sie mit unserer Region fest verbunden ist – was sich nicht nur an der Lieblingsweide ihres Pferdes festmachen lässt." In der Oberhavel-Region lebt Saskia Horn mit ihrem Freund, besagtem Pferd namens Spencer sowie ihrem Hund Abby. Und arbeitet im Praxisteil ihres Studiums, das sie am 20. Oktober begonnen hat, „in einem sehr aufgeschlossenen, tollen Team. Das ist mir sofort aufgefallen", betont die Neue.

Ingo Sieting

„Zum Glück mit langer Praxiserfahrung"

„Wenn man so will, verdanke ich wohl auch meinem Sohn, dass ich jetzt hier bin", spricht Ingo Sieting ein wenig in Rätseln. Uwe Mietrasch löst auf: „Herrn Sietings Sohn Kilian hat während seines Fachabis in Zehdenick Praktikum bei uns gemacht. Wir schwärmen noch heute von ihm." Damals arbeitete Vater Ingo, gelernter Installations- und Heizungsbau-Meister, fast nur in Berlin – tägliches Hin- und Herfahren inklusive. Freizeit mit Motorrad-Cross, Bootfahren oder Arbeiten am Grundstück wurden für den 44-jährigen Wahl-Bredereicher immer seltener. Die Stadtwerke-Stellenanzeige für einen Teamleiter Abwasser, auf die er sich bewarb, sollte das ändern, auch wenn viele Arbeitsinhalte neu wären. Sieting widerspricht: „Abwasser heißt ja nicht nur Kläranlage, sondern auch Kanalsystem und damit kenne ich mich als Installateur aus. Und ich kann mich hundertpro auf mein gut eingespieltes Abwasser-Team verlassen." Während er sich seit Juni auch um Baustellen kümmert. Die an der B 109 Richtung Templin beispielsweise: „Hier werden Abwasserschächte saniert", erzählt S
denick sehr hoch ist, muss mit besc
Eine langwierige Sache." Für die Ab

Fotos (8): SPREE

Die vier Neuen haben gut lachen: Ihre verbundenheit nützen jetzt den K

ist der Neue ein Glücksgriff: „Herr Si
zelnen Stärken in seinem Teams zu
zu bündeln. Und er kann auch selb
Praktiker mit Führungsqualitäten", l

Während der praktischen Monate unterstützt Saskia Horn den Vertrieb u. a. bei der Abrechnungserstellung.

Schreibtischarbeit macht ihm zwar auch Spaß, aber Ingo Sieting ist oft unterwegs, um vor Ort Nötiges zu klären.

-Glücks-Kleeblatt

schen Arbeitswind ins Team

Sieting, „und da der Gasanteil in Zeh-
onderer Vorsicht gearbeitet werden.
wasser-Sparte bei den Stadtwerken

Tino Wassel

Torsten Voge

E-PR / Krickau

*e Erfahrungen, Kenntnisse und Heimat-
Kunden der Stadtwerke Zehdenick.*

eting versteht es vorzüglich, die ein-
einer gut funktionierenden Einheit
st tüchtig Hand anlegen. Ein echter
obt Geschäftsführer Mietrasch.

Tino Wassel

„In der Heimat ist mein Glück perfekt"

Auch der neue technische Mitarbeiter Tino Wassel gehörte vor Arbeitsantritt bei den Stadtwerken zu den Berufs-Pendlern. „Der Job und die Erfahrungen, die ich in Berlin sammeln konnte, haben mir Spaß gemacht. Aber ich bin kein Großstadtmensch, ich brauche das seen- und waldreiche Zehdenick sowie den regionalen Bezug zu meiner Arbeit." Ein weiterer Punkt bei der Jobsuche: „Meine Familie", strahlt der 34-Jährige. „Ich möchte das Aufwachsen unserer Tochter miterleben, die am 7. Juli geboren wurde, und meine Verlobte unterstützen, die als Logopädin in Gransee selbständig ist." Auch das Familiendomizil soll nicht erst irgendwann wohnlich ausgebaut sein. „Ich habe ein herzliches und nettes Team bei den Stadtwerken kennengelernt", sagt der Ingenieur und Meister für Versorgungs- und Energietechnik und fand beim städtischen Versorger das Passende: „Mir obliegt hier die technische und kommerzielle Leitung der Gewerke, Ab- und Regenwasser sowie Erdgas mit der dazugehörigen Umsetzung der spezifischen Baumaßnahmen." So ist er u. a. beim Bauprojekt B 109 (Start 2012) verantwortlich für Termin- und Kostenkontrolle der Arbeiten an den Medienleitungen. Die Gasnetzerweiterung in der Schulstraße in Neuhof und mehrere Kleinprojekte konnten in diesem Jahr bereits planmäßig abgeschlossen werden. „Wir haben Herrn Wassel dank seiner Aufgeschlossenheit und seines fachlichen Know-hows schnell schätzen gelernt", lässt Geschäftsführer Mietrasch keinen Zweifel daran, dass auch die Stadtwerke glücklich sind mit ihrem neuen „Bauherrn".

Torsten Voge

„Zur rechten Zeit am rechten Ort war Glück"

„Mit Herrn Voge bauen wir unsere Stromkompetenz weiter aus", begründet Uwe Mietrasch die Einstellung des Meisters für die Havelstrom Zehdenick GmbH im September. „Er ist ein erfahrener Praktiker, der sich vor allem in Netzfragen vom Hausanschluss bis zur Trafostation bestens auskennt." Da macht ihm so leicht keiner was vor in der Region. „Hm, da bin ich sehr sicher drin, aber das ist ja nicht meine einzige Aufgabe. Es gibt schon auch ´ne Menge Neues und so manche Herausforderung." Der 45-Jährige kümmert sich für die Stadtwerke-Strom-Kunden um alles Technische. Freileitungen werden weiter zurückgebaut und Hausanschlüsse auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Dabei müssen Baustellen geplant und durchgeführt, Kabel umverlegt, Störungen behoben und manchmal mehrere Baumaßnahmen koordiniert werden. „Dafür bin ich ja da als neuer Stadtwerke-Strommann", betont der gelernte Elektriker aus der Uckermark. In Grunewald, dem 240-Einwohner-Ortsteil Templins, steckt er seine Freizeit-Energie in seine Familie, das Grundstück, die Freiwillige Feuerwehr und manchmal auch ins Bogenschießen.

Ein Griff – und Tino Wassel hat die richtigen Daten zur Hand. Egal, ob für Gas, Wasser, Strom oder Fernwärme.

Mit Stromn etz und Schaltstationen auf du und du: Torsten Voge, der neue „Strommann" bei den Stadtwerken.

Grundwasseruntersuchungen belegen:

Alles richtig gemacht

Schweres Gerät kommt beim Bau der neun Grundwassermessstellen zum Einsatz. Bohrgeräteführer Waldemar Chuwziak und sein Team bohren in zehn und 20 Meter Tiefe. Aus den geologischen und hydrogeologischen Daten wird ein dreidimensionales Modell zu den Grundwasserströmungsverhältnissen erstellt, aus dem weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Trinkwassers aus dem Wasserwerk Exin abgeleitet werden können. Foto: Stadtwerke Zehdenick

Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel. Auch die Stadtwerke Zehdenick lassen ihr Lebenselixier, das sie in vier Wasserwerken aus Grundwasservorkommen gewinnen, regelmäßig von einem unabhängigen Labor überprüfen.

Dabei wurde 2006 Clofibrinsäure, ein Arzneimittelrückstand, im ansonsten qualitativ hochwertigen Zehdenicker Wasser festgestellt. Bereits 2009 bauten die Stadtwerke deshalb zwei Rohwasserförderbrunnen zu Sperrbrunnen um, die das belastete Grundwasser abfingen. Als Eintragsquelle der Clofibrinsäure vermutete man die Rieselfelder um die 1995 stillgelegte Kläranlage am Großenhofer Weg. Weil das Rohwasser für den Weg von dort bis zum Wasserwerk Exin mehr als 20 Jahre braucht, sind die Schadstoffe nun bei den Förderbrunnen angekommen. Zur exakten Lokalisierung von Eintragsquelle und Höhe der Schadstoffkonzentration hat die Stadt Zehdenick 2013 Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) erhalten. Viele Untersuchungen und wissenschaftliche Auswertungen sind seit dem gelaufen. „Wir haben in diesem Jahr mit tiefenorientierten Grundwasserprobenahmen begonnen und bauen zur Zeit Grundwassermessstellen", berichtet Stadtwerke-Chef Uwe Mietrasch. „Schon die ersten Ergebnisse machten deutlich: Wir lagen mit unserer Quellgebietsvermutung ‚alte Rieselfelder' genau richtig." Clofibrinsäure kommt u. a. in Blutfett senkenden Medikamenten vor und baut sich nur schwer ab. Selbst heute übliche, hochkomplizierte biologische Reinigungsvorgänge auf der Kläranlage können derartige Substanzen nicht vollständig eliminieren. „Wir können sie aber abfangen", beruhigt Stadtwerke-Chef Uwe Mietrasch. „Was wir, wie sich jetzt auch wissenschaftlich belegen lässt, seit Jahren schon an den richtigen Stellen mit den Sperrbrunnen machen. So kann mit Clofibrinsäure belastetes Grundwasser gar nicht erst in unseren Wasserkreislauf gelangen. Die Zwischenergebnisse zeigen auch, dass wir unsere Trinkwassergewinnung so langfristig weiterbetreiben können. Die Sperrbrunnen werden dazu aber noch viele Jahre weiter in Betrieb bleiben." Die Zehdenicker Stadtzeitung wird weiter berichten.

DER KURZE DRAHT

STADTWERKE ZEHDENICK

Service-Center
der Stadtwerke Zehdenick
Schleusenstraße 22
16792 Zehdenick

Telefon: 03307 469330
Fax: 03307 469336

info@stadtwerke-zehdenick.de
www.stadtwerke-zehdenick.de

Telefon Bereitschaftsdienste

Trinkwasser	03307 469340
Abwasser	03307 469350
Fernwärme	03307 469360
Gas	03307 469370
Strom	03307 469380

Öffnungszeiten

Montag:	8–12 Uhr
	13–16 Uhr
Dienstag:	8–12 Uhr
	13–18 Uhr
Mittwoch:	8–12 Uhr
Donnerstag:	8–12 Uhr
	13–16 Uhr

Farbenfroh von außen, voller Leben drinnen

Beste Rahmenbedingungen für Volkssolidarität Oberhavel nach Sanierung

Anfang September wurden die Räumlichkeiten in der Klosterstraße 9 der Volkssolidarität offiziell zur Nutzung übergeben. Auch Zehdenicks Bürgermeister Arno Dahlenburg (2. v. l.) und GEWO-Geschäftsführer Eckart Diemke (2. v. r.) waren dabei.

Schon in der Juni-Ausgabe der Zehdenicker Stadtzeitung war kaum zu übersehen, dass die Klosterstraße 9 nach Komplettumbau durch die GEWO ein echtes Schmuckstück sein würde.

Seit Anfang September nun ist das Gebäude nicht mehr nur äußerlich recht lebendig. Auch hinter der erfrischend orangefarbenen Fassade geht es schwungvoll zu. „Kein Wunder", meint Sylvia Grande, Geschäftsführerin des Volkssolidarität-Kreisverbandes Oberhavel, „die Rahmenbedingungen sind jetzt perfekt: mehr Platz, mehr Möglichkeiten, mehr Komfort. Wir können die Angebotspalette erweitern, mehr Beratung anbieten und viel besser auf den individuellen Bedarf der Senioren und Betreuten reagieren." Wichtige Anlaufstellen wie Psychosozialer Dienst oder Sozialarbeiter sind im selben Gebäude tätig, auch Selbsthilfegruppen können hier ein neues, angenehmes Zuhause finden. Selbst Freizeitvereine sind willkommen. „Ab Januar sind die Schachspieler wieder bei uns", freut sich Sylvia Grande auf die Rückkehr der Brettspielfreunde im kommenden Jahr.

Schwitzen im Sitzen

Längst wie daheim fühlt sich die Sitzsportgruppe. Unter herzlich-humorvoller Anleitung von Altenpflegehelferin Cornelia Herfort sporteln und gymnasteln sich die Damen zwischen 63 und 86 Jahren von Mal zu Mal ein wenig fitter und tauschen obendrein die Neuigkeiten aus der Region aus. Denn nicht jede von ihnen bezieht noch eine Tageszeitung.

Hin und wieder ist ein „Uij, das zieht richtig durch!", „Det schaff´ ick nich mehr" oder „Mann, das ist aber schwer!" zu hören. Aber Spaß haben sie alle bei ihrer abwechslungsreichen Bewegungsstunde. „Hier in der Klosterstraße kann auch unsere Rollstuhlfahrerin mitmachen. Es gibt einen barrierefreien Zugang und einen Fahrstuhl im Haus", freut sich Cornelia Herfort und ergänzt: „Die Räume sind so schön groß, die Küche modern, alles hat Platz und hat seinen Platz – ich muss nicht mehr mit Sack und Pack hin- und herziehen."

Für die GEWO ist mit Fertigstellung der Baumaßnahme Klosterstraße die Sanierung ihrer Objekte in der Innenstadt abgeschlossen.

Nein, das ist nicht die Ballettgruppe der Volkssolidarität! In der Bewegungsstunde werden alle Muskelgruppen gefordert.

Wenn die Beine ausruhen, sind Arme und Schultern dran. Ausdauerübungen wechseln sich mit Koordinationsbewegungen ab.

Auch Gymnastikbänder kommen zum Einsatz und sorgen für Schweißperlen und (später) Muskelkater.

Fotos (3): SPREE-PR/Krickau

Bunte Wohnblocks

Erste GEWO-Fassaden in Zehdenick-Süd erstrahlen in neuem Glanz

Die auf sechs Jahre angesetzte Instandhaltungsmaßnahme für 18 Wohnblocks ist an einigen Gebäuden bereits abgeschlossen.

Seit Mitte Juni hantierten die Handwerker und Fassadenmaler in der Straße des Friedens 18-22 und 10-12 sowie der Marianne-Grunthal-Straße 16-19. „Schon auf den Planungsunterlagen des Brillux-Farbgestaltungskonzeptes sahen unsere Häuser viel freundlicher aus", war GEWO-Mitarbeiter Dirk Erlecke gespannt auf die Ergebnisse „in echt". Vor wenigen Wochen „fielen" sie, die ersten Gerüste und die Resultate konnten begutachtet werden. „Schön, oder?", präsentiert Erlecke Fotos von farbenfroh-fröhlichen GEWO-Wohnblocks und freut sich. „Erfahrungsgemäß ist Farbe ja Geschmackssache, aber die Reaktionen von Mietern waren bisher durchweg positiv. Ganz oft wurde nicht nur die optische Aufwertung ihres Zuhauses gelobt, sondern auch, dass es sich um eine Instandhaltungsmaßnahme handelt, die keine Mieterhöhung nach sich zieht." 2015 werden die nächsten drei Häuserblocks instandgesetzt.

Optimistisches Rot für die Mieter der Marianne-Grunthal-Straße 16–19.

Sattes Grün hebt die Wohnqualität in der Straße des Friedens 18–22.

Fotos (2): GEWO

+++ GEWO aktuell +++ GEWO aktuell +++

Aushilfen gesucht

Sie sind flexibel einsetzbar, arbeiten gern im Team, haben Spaß beim Saubermachen und wollen sich etwas dazu verdienen? Dann könnte das Stellenangebot der GEWO das Richtige für Sie sein. Die Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH Zehdenick sucht – auf Abruf und mit garantierter Stundenzahl – zwei Aushilfen für das Reinigungsteam in der Aufgangsreinigung.

Spezielle Vorkenntnisse sind nicht nötig, das langjährige Team arbeitet seine Unterstützer sehr gern ein. Bei Interesse melden Sie sich bitte zu den Sprechzeiten bei der GEWO.

Lieferstopp mit Folgen

Kaum zu glauben, dass so kleine, weiße Warngeräte ein so großes Durcheinander erzeugen können. „Wir mussten die angekündigte Rauchwarnmelder-Montage beim Regeltausch der Heizungs- und Wasserzähler von diesem aufs nächste Jahr verschieben", informiert GEWO-Geschäftsführer Eckart Diemke. Der Grund: „Die für uns produzierten Geräte mussten in andere Bundesländer geliefert werden, weil dort die Einbaufrist zum Jahresende abläuft. Das ist so manchem wohl erst sehr spät aufgefallen." Und bedeutete Lieferstopp für die hochmodernen Techem-Rauchmelder ins Land Brandenburg. „Da wollten wir ganz vorne sein und unseren Mietern ein Plus an Sicherheit bieten", lacht Diemke, „das ist ja gründlich schief gegangen." Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben – die GEWO-Mieter erhalten ihre Rauchwarnmelder ab 2015, so die aktuelle Auskunft von Techem.

Kontakt zum neuen Kabel-Deutschland-Mann

Seit einem Jahr nutzen GEWO-Mieter in ihren Wohnungen die von Kabel Deutschland angebotenen Leistungen. Bei Ihnen funktionieren digitales Fernsehen, Telefon und Internet bestens? Das ist gut und soll auch so sein. Aber manchmal kommt es doch vor, dass irgendwas oder irgendwer „auf der Leitung" steht und nichts mehr geht. Wie gut, wenn man dann die richtige Nummer parat hat, um schnellstmöglich wieder „on" zu sein oder wenigstens Bescheid zu wissen, warum der Fernseher nur noch „Schneebilder" sendet oder im Telefonhörer nur klägliches Piepsen zu hören ist. Andreas Passehl ist autorisierter Vertriebspartner von Kabel Deutschland und Ihr neuer persönlicher Ansprechpartner für alle Fragen um TV, Internet und Telefonie des Anbieters. Für alle Fälle hier seine Kontaktdaten:

Andreas Passehl
Telefon: 0152 54762892
E-Mail: a.passehl@vertriebspartner-kd.de

Bei Schwierigkeiten und Beeinträchtigungen kann auch die Störungshotline unter 0800 5266625 angerufen werden.

(K)ein Buch mit sieben Siegeln

Die GEWO macht aus der Betriebskostenabrechnung kein Geheimnis

Als Mieter hat man wohl immer den Eindruck, die Betriebskosten würden ständig unangemessen steigen. Deshalb ist die sogenannte zweite Miete oft Streitpunkt zwischen Mietern und Vermietern.

„Auseinandersetzungen sind für beide Seiten nicht schön“, macht GEWO-Geschäftsführer Eckart Diemke klar und zieht Fakten hinzu, um den Negativ-Ruf der Betriebskosten für sein Unternehmen zu entkräften. „Wir geben die Summen, die uns für Fernwärme, Wasser, Versicherungen, Straßenreinigung, Grundsteuer oder Hausflurbeleuchtung berechnet werden, eins-zu-eins an unsere Mieter weiter. Das gilt auch für die Müllgrundgebühren, die wir an den Landkreis abzuführen haben. Ohne irgendwelche Aufschläge, denn Bearbeitungs- und Verwaltungskosten sind bereits in der Grundmiete enthalten.“ Für die genannten Betriebskosten legt die GEWO zur Berechnung den gesetzlichen Maßstab Quadratmeterzahl an. „Lediglich Heizungswärme und Wasser werden verbrauchsabhängig berechnet“, fügt Diemke hinzu. Ausnahmen seien hier die Häuser, die noch keine Wasseruhr haben. In diesem Fall wird der Verbrauch auch gemäß Wohnfläche umgelegt.

Bester Preis und Service vor Ort

„Im Vergleich zu vielen anderen Preissteigerungen in den letzten zehn Jahren – ich denke da an Benzin oder die Rundfunkgebühr – klettern die Betriebskosten für unsere Mieter nur sehr moderat. Das liegt auch daran, dass ab 2015 der Gaspreis bei den Stadtwerken Zehdenick, verglichen mit 2013, um rund 8 Prozent günstiger ist. Das haben wir u. a. unseren gut ausgehandelten Rahmenverträgen mit dem städtischen Versorger zu verdanken“, schildert Eckart Diemke. „Die Verträge gelten immer für zwei oder drei Jahre und geben uns Planungssicherheit.“ So hat die GEWO nach Angebotsprüfung von zehn Lieferanten den Gaslieferfervertrag mit den Zehdenicker Stadtwerken bis Ende 2016 verlängert, weil sie den besten Preis aufgerufen hatten. Aber nicht nur das ist dem Wohnungs-Chef wichtig: „Die Stadtwerke Zehdenick bieten obendrein unschlagbaren Service vor Ort. Wenn etwas nicht funktioniert, weiß ich, dass sich der Stadtwerkechef persönlich drum kümmert“, führt Diemke aus.

	2004	2009	2013	Gründe
Wasserversorgung	390,1	431,4	386,2	Veränderung durch Nutzerverhalten
Straßenreinigung/ Winterdienst	50,5	52,1	49,1	Ab 2012 neuer Vertrag mit reduzierten Preisen
Müllabfuhr/ Abfallgrundgebühr	92,5	139,4	149,1	Erhöhung der Gebühren durch den Landkreis
Hausreinigung	15,8	32,1	65,5	Erhöhte Anzahl an zu reinigenden Hausfluren
Anzahl zu reinigender Hausaufgänge	25	68	111	
Schädlingsbekämpfung	2,5	2,6	2,5	Kaum Veränderungen
Gartenpflege	23,7	22,7	24,6	Kaum Veränderungen
Energiekosten (Hausflurbeleuchtung)	12,3	16,5	20,3	Allgemeine Energiepreisentwicklung
Schornsteinreinigung	13,5	13,9	17,2	Kaum Veränderungen
Versicherungen	42,8	47,5	37,9	Leicht rückläufig
Grundsteuer	84,7	88,4	87,0	Abhängig von der Veränderung des Wohnungsbestandes

Entwicklung der kalten Betriebskosten Angaben in Tausend Euro

Entwicklung der Kosten für Heizung und Warmwasser

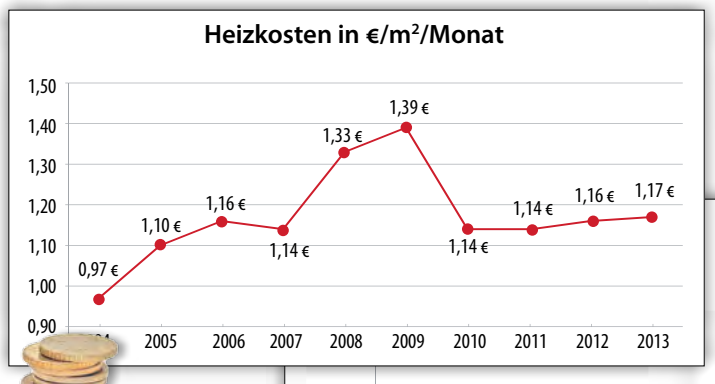
2004: 0,97

2009: 1,39

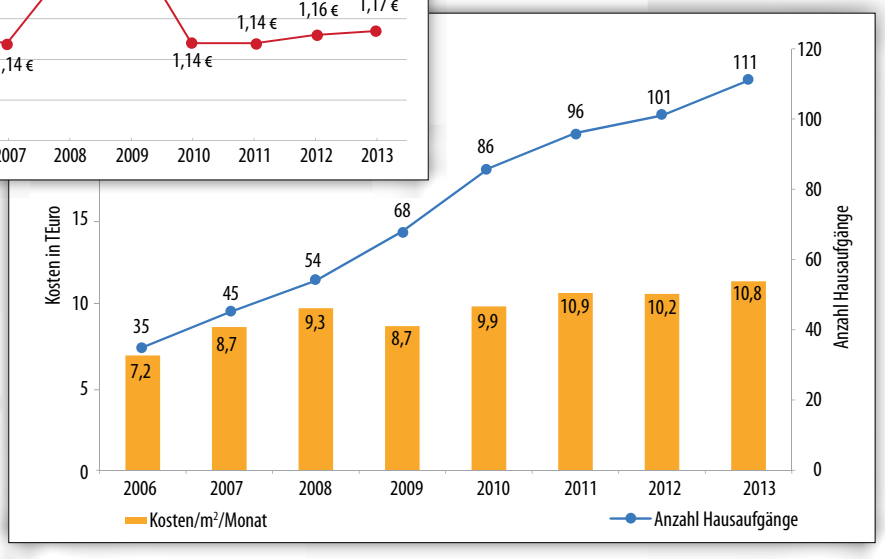
2013: 1,17

(Angaben in Euro pro m², monatlich)

- starker Anstieg 2008 und 2009
- ab 2010 neuer Fernwärmevertrag mit Biogasanteil, damit sanken die Kosten
- Fernwärme: angestrebt wird Kostenreduzierung um 5 Prozent
- Insgesamt von 2004 bis 2013 moderater Kostenanstieg



Fotos: SPREE-PR/Krickau

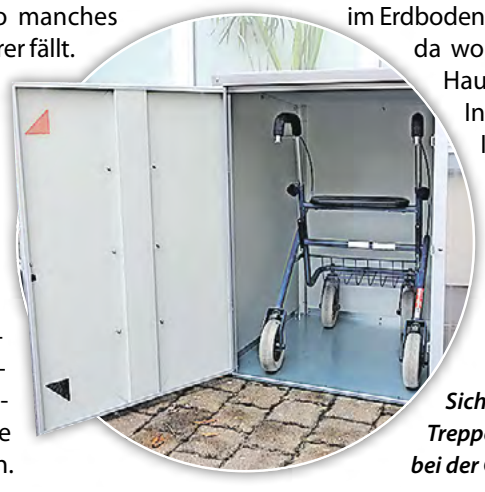


Grafik links: Die Schwankungen der Heizkosten in den vergangenen Jahren.

Grafik unten: Die Kosten für die Hausreinigung stiegen moderat.

Garage für Gehhilfe

Wer sich einmal überwunden hat, mit ihm nach draußen zu gehen, der will ihn nicht mehr missen, seinen Rollator. Er ist unbestritten ein sehr praktischer Alltagshelfer, wenn mit zunehmendem Alter das Laufen und so manches mehr immer schwerer fällt. „Doch wer beengt wohnt, sein Hilfsmittel über viele Treppenstufen bugsieren muss oder wo im Hausflur kein Platz mehr dafür ist, dem macht der Gehwagen nicht nur Freude“, weiß GEWO-Chef Eckart Diemke und will das ändern. „Abhilfe könnte hier eine Rollatorbox schaffen. Für 7,50 Euro monatliche Mietgebühr kann man sein Gefährt in der abschließbaren Rollator-Garage unterbringen.“ Die Box ist aus Metall, abschließbar, kann im Erdboden verankert werden und da wo Platz ist, neben dem Hauseingang stehen. Bei Interesse oder für mehr Informationen kann eine Muster-Rollatorbox zu den Öffnungszeiten auf dem Hof der GEWO in Augenschein genommen werden.



Sich mit dem Rollator die Treppe hoch quälen? Nicht bei der GEWO! Foto: GEWO

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2015!

Liebe Mieterinnen und Mieter,
nun sind es nur noch wenige Tage bis zum diesjährigen Weihnachtsfest. Und wie man dem glitzernden Lichterschmuck in vielen Fenstern unserer GEWO-Mieter entnehmen kann, freuen Sie sich genauso wie wir auf das Fest der Liebe und Familie. Wir wünschen Ihnen für die Festtage vor allem liebe Menschen an der Seite und viele schöne herzerwärmende Momente. Kommen Sie gesund und optimistisch ins neue Jahr! Wir sind auch 2015 bei allen Fragen ums Wohnen und Mieten sehr gern für Sie da. Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GEWO frohe Weihnachten und alles Gute für 2015!

Eckart Diemke,
GEWO-Geschäftsführer

SO ERREICHEN SIE UNS

GEWO Zehdenick
Geschäftsstelle:
Marktstr. 15
16792 Zehdenick

Tel.: 03307 4699-0
Fax: 03307 4699-99
E-Mail:
info@gewo-zehdenick.de
Sprechzeiten:
Dienstag 13 bis 18 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

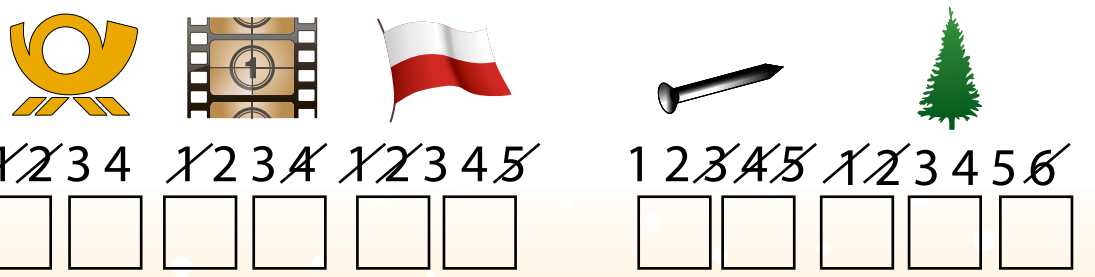
Vermietung:
Tel.: 03307 4699-50 oder
E-Mail an Frau Stelter:
stelter@gewo-zehdenick.de

Havarie-Nr.:
0175 2968648

Weihnachtsrätsel

Schauen Sie sich in aller Ruhe die tollen Weihnachtsgeschenke der Herausgeber dieser Zeitung an und wählen Sie Ihren Favoriten. Mit etwas Glück bringt Ihnen der freigiebige Bartträger genau dieses Paket ins Haus. Doch zunächst müssen Sie unser Bilderrätsel knacken!

Erraten Sie, welches Weihnachtslied sich hinter unserem Bilderrätsel verbirgt?



Bitte von den Rätselworten jeweils die gestrichenen Buchstaben weglassen und die übrigen eingeben.

Und nun flink das Lösungswort in eine E-Mail getippt oder auf eine Postkarte geschrieben. Bitte ergänzen Sie auch die Nummer bzw. den Namen Ihres Geschenkfavoriten. Aus gleich elf attraktiven Angeboten aus unserer Region können Sie wählen. Einsendeschluss ist der 23. Januar 2015! Per E-Mail: swz@spree-pr.com oder Karte an Spree-PR, Stichwort Weihnachtsrätsel, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: Manuela Zahn

Foto: felicitas

Foto: SpreeweltenBad

Foto: Mühle Tornow

Foto: NaturThermeTemplin

Foto: Spreewald Therme GmbH

Foto: von Barsewisch

Foto+Logo: BUGA 2015 Havelregion

Foto: Sängerstadtmarketing e.V./ Jürgen Vetter

Foto: Uwe Tölle

❶ Erholen Sie sich aktiv: bei einer Bootstour mit EXPEDITOURS auf der Neiße von Guben nach Ratzdorf. Dieser Gutschein gilt für eine 4er-Gruppe! www.expeditours.de

❷ Hmmm Schokolade! In der Confiserie Felicitas in Hornow bei Spremberg gibt es davon in jeder Geschmacksrichtung. Shoppen Sie mit einem von 2 Gutscheinen über 25 EUR! www.confiserie-felicitas.de

❸ Erleben Sie in Familie (2 Erw., 2 Kinder) das SpreeweltenBad in Lübbenau. Der besondere Clou: Sie dürfen die Pinguine im Außenbereich füttern! www.spreeweltenbad.de

❹ Oberhavel ist eine der waldreichsten Gegenden Brandenburgs. Entdecken Sie die Natur und kehren Sie mit einem 50-Euro-Gutschein in der Mühle Tornow zum Essen ein. www.muehle-tornow.de

❺ Die Uckermark ist immer eine Reise wert! Das liegt auch an der NaturThermeTemplin – einem Wellnesstempel erster Güte. Zwei Tageskarten bringen Sie kostenlos hinein! www.naturthermetemplin.de

❻ Baden, Sauna, Massage – für jung und etwas älter ist alles zum Entspannen dabei in der Spreewaldtherme Burg. Für den Besuch bieten wir 3 Familienkarten! www.spreewald-therme.de

❼ Geschichtsfreunde aufgepasst! Der Hausherr des Schlossmuseums Wolfshagen Prof. Bernhard v. Barsewisch zeigt persönlich das Haus seiner Familie. Danach geht's essen! www.schlossmuseum-wolfshagen.com

❽ BUGA 2015 in der Havelregion, in vier Monaten ist es so weit. Und Sie sind mit einer Jahreskarte für die große Gartenschau vor Ort – wann immer Sie wollen. www.buga-2015-havelregion.de

❾ Ein original „Finsterwalder Sänger" führt Sie in Begleitung exklusiv zu den schönsten Plätzen der Sängerstadt. Es darf gesungen werden … direkt am Sängerdenkmal! www.finsterwalde-touristinfo.de

❿ Genießen in der Steintherme Bad Belzig: 2 Tageskarten für die Bade- und SaunaWelt inkl. Aromaölganzkörpermassagen und romantischen Candle-Light-Dinners. www.steintherme.de

⓫ Gehen Sie in Forst shoppen, mit den Stadtgutscheinen im Wert von 50 EUR. Diese gelten wie Bargeld an 30 beliebten Adressen, u. a. den Stadtwerken Forst. www.gewerbeverein-forst.de